

geberische Tätigkeit der Päpste im 17. und 18. Jahrhundert und der verhängnisvolle Einfluß der absolutistischen Staaten der Aufklärung. Auch für diesen ersten Teil des 3. Bandes gelten die Vorzüge der schon erschienenen zwei Bände (siehe diese Zeitschrift, Jg. 1955, 2. Heft, S. 166 f.; Jg. 1956, 3. Heft, S. 266 f.). Die Geschichte des Rechtes und des Aufbaues der Missionskirche fügt sich gut in den schon (Jg. 1955, 2. Heft, S. 166 f.) hervorgehobenen seelsorgegeschichtlichen Rahmen des Werkes. Plöchl liefert mit seinem Buch (neben den ausgezeichneten historischen Abrissen) auch wichtige Beiträge zur Laikologie und zur Geschichte des Ordensrechtes. Da das Kirchenrecht durch die Ankündigung eines Ökumenischen Konzils und einer Angleichung der Bestimmungen des CIC an die Zeitverhältnisse („aggiornamento“) wieder sehr interessiert, wird jeder Leser dieses 3. Bandes (nicht nur der Liebhaber oder der Gelehrte) das Recht der Gegenwart mit tieferem Verständnis sehen und seine *ira et studio* Möglichkeiten und Grenzen des „aggiornamento“ erfassen. In diesem Sinn konnte der 3. Band in keinem günstigeren Augenblick erscheinen.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Lehrbuch des Kirchenrechts auf Grund des Codex Iuris Canonici. Begründet von Eduard Eichmann †. Neu bearbeitet und herausgegeben von Klaus Mörsdorf. Neunte, verbesserte Auflage. I. Band: Einleitung, Allgemeiner Teil und Personenrecht. (570.) — II. Band: Sachenrecht. (511.) München-Paderborn-Wien 1959, Verlag Ferdinand Schöningh. Je Band Leinen DM 26.—, brosch. DM 22.—, Theologenausgabe DM 22.50.

Das bekannte und geschätzte Lehrbuch des Kirchenrechts erscheint nun bereits in neunter Auflage. Alle Vorzüge, die dieses Werk bisher auszeichneten, wie Übersichtlichkeit und Klarheit in der Darstellung (vgl. Besprechung in dieser Zeitschrift, Jg. 1955, 2. Heft, S. 167), müssen auch von dieser Neuauflage wieder ausgesagt werden. Sie nennt sich verbessert. Tatsächlich ist nicht nur der äußere Umfang wieder um einige Seiten angewachsen, sondern auch der Text auf den neuesten Stand gebracht. Der Verfasser ist auch stets bemüht, alle Neuerscheinungen in der Literatur zu berücksichtigen und einzuarbeiten, ebenso auch das Ostkirchenrecht, dessen Kodifizierung weiterschreitet. Der Druck ist noch übersichtlicher als bisher gestaltet worden. Eine Empfehlung ist nicht nötig. Die innerhalb kurzer Zeit notwendig gewordene Neuauflage beweist die Brauchbarkeit und Beliebtheit des Werkes nicht nur bei den Studierenden, sondern auch bei denen, die in der Seelsorge oder in der kirchlichen Verwaltung stehen. Es ist im deutschen Sprachraum das Lehrbuch des Kirchenrechtes schlechthin geworden.

Linz a. d. D.

Dr. Peter Gradauer

Ehrerecht. Praktisches Handbuch für den Seelsorger. Von Dr. theol., Dr. jur. Franz Arnold. Zweite, überarbeitete und vermehrte Auflage. (192.) Wien 1958, Wiener Domverlag. Kart.

Das Buch ist die zweite, überarbeitete und vermehrte Auflage des Werkes „Das katholische Ehegesetz“, das 1950 erschienen und seit mehr als drei Jahren vergriffen ist. Auch für die zweite Auflage gilt das, was wir schon bei der Rezension der ersten Auflage sagten (vgl. diese Zeitschrift, Jg. 1951, 4. Heft, S. 377). Unter Berücksichtigung des neuen orientalischen Ehrechts und der einschlägigen Bestimmungen über den Eheprozeß wird das ganze katholische Ehrerecht in anschaulicher und verständlicher Weise dargestellt. Wer über die Ehe in Glaubensstunden, Familienrunden oder in höheren Schulklassen sprechen muß, findet bei Arnold alles schon in fertiger Form (mit lebensnahen Beispielen), was er für seine Ausführungen braucht. Die zweite Auflage berücksichtigt auch die neuesten Entscheidungen der Interpretationskommission und die seit 1951 promulgierten Teile des Rechtes der orientalischen Kirche. Interessant sind auch die Ausblicke auf eine mögliche zukünftige Ehegesetzgebung, die Prof. Arnold bietet.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Aszetik

De Imitatione Christi. Libri quattuor. Editio octava. (334.) Ratisbonae 1957, Sumptibus et Typis Friderici Pustet. Kunstleder DM 5.50.

Thomas von Kempen, Die Nachfolge Christi. Vier Bücher. Neu übersetzt und herausgegeben von Wendelin Meyer O.F.M. (264.) Kevelaer 1959, Verlag Butzon & Bercker. Leinen DM 9.60.

Die „Nachfolge Christi“ ist nach der Bibel das am öftesten gedruckte und am meisten gelesene Buch der Weltliteratur und wurde in alle Kultursprachen übersetzt. Der Verfasser verschweigt nach alter Klostersitte seinen Namen und gehört jedenfalls der von Gerhard Groote ausgehenden Devotio moderna an. Das Gewicht der äußeren und inneren Gründe hat sich in letzter Zeit wieder stark zugunsten des Thomas von Kempen († 1471) geneigt. Das kostbare Büchlein hat auch für unsere Zeit seine Bedeutung bewahrt.

Der Verlag Pustet legt eine sehr handliche und übersichtliche Ausgabe des lateinischen Textes vor, die ursprünglich von Fr. Brehm besorgt wurde. Nach dem Vorwort wurde auf die